**Warnstreik der Beschäftigten in kommunalen Kindertageseinrichtungen sowie sonstige Beschäftigte im kommunalen Sozial-und Erziehungsdienst im Geltungsbereich des TVÖD und TVPöD am 22. März 2018 in Kirchheimbolanden**

**Erni Schaaf-Peitz-Erzieherin und arbeite in der Kita Wittlich-Neuerburg - einer kommunalen Kita der Stadt Wittlich!**

**Ich stehe als Erzieherin vor Euch und mit Euch auf diesem Platz! Ich bin seit 40 Jahren Erzieherin. Und ich würde mich auch heute für diesen Beruf entscheiden, denn ich habe höchsten Respekt vor dem mit der frühkindlichen Bildung und Erziehung verbundenen Auftrag.**

**Ich stehe auch als ehrenamtliche GEWlerin hier - für den Vorstandsbereich Jugendhilfe und Sozialarbeit. Aber ich werde nicht reden:**

**NICHT über die jetzigen Verhandlungen, NICHT über Entgelt, NICHT über unsere Forderungen in der Tarifrunde Öffentlicher Dienst 2018.**

**Das hat Björn Köhler übernommen, der im vergangenen Jahr zum Bundesvorstand des Organisationsbereichs Jugendhilfe & Sozialarbeit gewählt wurde, der voll und ganz hinter uns Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst steht und seit 2009 mit uns auf die Straße geht! Ebenso Christine Münch, als GEWlerin; ein Heimspiel für sie als Einheimische-die GEW lebt und tobt in Kirchheimbolanden, und wir rundum aus Rheinland- Pfalz sind dabei !**

**Ich rede nicht, denn ich habe meine Reden bereits gehalten:**

**meine Rede/Reden für eine Aufwertung, für ein besseres Entgelt, bessere Arbeitsbedingungen im Sozial- und Erziehungsdienst - für uns Erzieherinnen und Erzieher – für Bildung von Anfang an - für Bildung ist MehrWert, seit 2002 in den Tarifrunden öffentlicher Bund & Kommunen immer wieder und vor allem 2009 und 2015 in den Tarifrunden Sozial- und Erziehungsdienst.**

**Ich rede nicht mehr, ich stehe auf, denn:**

**Die Männer in Grau - wie ich die VKA'ler und jetzt auch den Bundesinnenminister aus Bayern  nenne - haben immer noch nicht kapiert, dass wir in den Tarifauseinandersetzungen mitmischen und bereit sind für uns und unser Recht auf ein angemessenes Entgelt auf die Straße zu gehen.**

**Ich rede nicht mehr, sondern ich fordere mit euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, ein gutes Entgelt, denn das ist unser Recht und gute Arbeit unser Verdienst! Bildung ist MehrWert! Wir Erzieherinnen und Erzieher, als Beschäftigte im Öffentlichen Dienst, schaffen den Grundstein – die Basis für eine tragfähige Gesellschaft.**

**Lasst uns wie in 2015 zeigen, dass wir öffentlich auf- und einstehen für unser Recht, damit die Männer in Grau es endlich auch verstehen:**

**Wir Beschäftigte im Sozial-und Erziehungsdienst waren (wie auch die Beschäftigten in den Pflegberufen) in der Vergangenheit ein duldsamer und dienender Berufsstand – immer für die Kinder - immer für die Eltern – immer für den Bürgermeister und den Träger da, selbst wenn der Arme kein Geld in seiner ‚ach so armen Kommune' hat. Damit ist Schluss: Wir mischen tarif- und bildungspolitisch mit, sind keine stille Profession mehr, sondern fordern (seit Jahren) laut und deutlich unser Recht ein!**

**Bei der EGO-Runde vor 9 Jahren sagte ich: „Wir gehen sehenden Auges einem eklatanten Fachkräftemangel entgegen!"**

**2015 sagte ich: „Wir sind seit Jahren voll und ganz angekommen im Fachkräftemangel. Es gibt nicht genügend qualifizierte pädagogische Fachkräfte. Wir - die wir hier stehen - versuchen irgendwie alles zu halten – weil wir nun mal so sind wie wir sind?"**

**Was soll ich heute dazu sagen? The same as every year?**

**Die GEW kündigte den zu erwartenden Fachkräftemangel bereits 1995 an. Und es wird munter ausgebaut hinsichtlich des Rechtsanspruchs 1-Jähriger – 300.000 weitere Plätze bundesweit sind versprochen - und ein Recht auf Ganztagsschule (wo die Schüler+Schülerinne nicht mal ein Recht auf'ne ordentlich Toilettenanlage haben) ; alles berechtigte Ansprüche und originäre GEW-Forderungen. Aber in der Umsetzung? Nicht mehr als blinder Aktionismus seitens Bund & Länder, mit dem sie ihre marode Bildungspolitik versuchen aufzuwerten - mit lächerlichen 3,6 Milliarden für die Kitas die größtenteils für die Beitragsfreiheit in Kitas eingesetzt werden - auch eine originäre GEW-Forderung, die aber angemessen + schrittweise umgesetzt werden muss.**
**Der blinde Aktionismus, die kurzsichtigen Wahlkampfversprechen, das GroKo-Gezetere können nicht drüber hinwegtäuschen, dass mehr als 100.000 qualifizierte pädagogische Fachkräfte fehlen (Im Pflegebereich wollen sie 8000 weitere Stellen schaffen – da haben sie wohl mindestens eine Null übersehen…)**

**Mehr als 2/3 der Erzieherinnen in Kitas können sich nicht vorstellen bis zur Rente zu arbeiten. Junge Menschen können sich nicht vorstellen, den Beruf der Erzieherin, des Erziehers zu ergreifen und vor allem dort zu verweilen - viele wandern frühzeitig (gar rechtzeitig?) ab. Zu lange Ausbildungszeiten ohne Entgelt bei hohem Anspruch in der Praxis, gesundheitliche Herausforderungen (wo ist eigentlich der Gesundheitsschutz von 2009 geblieben?), schlechte Arbeitsbedingungen durch unzureichende Rahmenbedingungen und fehlende Perspektiven sowie mangelnde Anerkennung und ein zu geringes Entgelt sprechen Bände.**

**Deshalb fordern wir hier und heute eine angemessene Entgelterhöhung für unsere Arbeit als Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst im Öffentlichen Dienst! Auch wenn wir altruistisch der Gesellschaft ‚dienen' sollen, werden wir dies nicht selbstlos und für den Herrn Bürgermeister tun. Wir wissen um unseren**

**unverzichtbaren Beitrag für die Gesellschaft. „Bildung von Anfang an“ ist keine ‚Dienstleistung‘ sondern ein Menschenrecht !**

**Und damit nicht genug: 2020 wird es weitergehen – nach 2009 und 2015 werden wir im Sommer 2020 gewaltig in die Öffentlichkeit drängen müssen, denn der Abschluss 2015 (nach dem Jahrhundertstreik der ErzieherInnen) war erst ein! Schritt in die richtige Richtung.**

**Um 2020 weiterkämpfen zu können, werden wir bereits 2019 gemeinsam mit den Gewerkschaften Strategien entwickeln und frühzeitig Arbeitgeber/Träger, Eltern und die gesamte Öffentlichkeit einbeziehen müssen.**

**Glühen wir jetzt vor - deshalb stehen wir hier – um die Gewerkschaften, um die GEW zu stärken, denn WIR sind die GEW!**

**Die neue Familienministerin, die Dame in Blau aus dem Osten, nicht zu verwechseln mit der Dame in Blau aus unseren Weinbergen im Südwesten- Franziska Giffey- wie der STERN schreibt „der Shootingstar der SPD, herzlich, klar, zupackend“ scheint sich aus dem Fenster gelehnt zu haben - für UNS !**

**Ich zitiere aus dem Tagespiegel die Antwort der Ministerin auf die Frage: ’Was haben Sie sich als Familienministerin vorgenommen?‘ ……..“*Auch als Familienministerin will ich gegen Kinderarmut kämpfen, die Themen Kinderrechte und Kinderschutz voranbringen.Ich will die Qualität in unseren Kitas verbessern. Dazu gehört auch, dass wir die Erzieherinnen und Erzieher stärken: mit einer guten Ausbildung, Möglichkeiten zur Fortbildung und besserer Bezahlung. Es geht um die zwei Lebensphasen, in denen Menschen besonders darauf angewiesen sind, dass sie begleitet werden:die Kindheit und das Alter. Gerade hier ist unsere Gesellschaft viel zu nachlässig mit jenen Fachkräften, die jeden Tag eine so wichtige Arbeit leisten. Für diesen sorgenden Berufe brauchen wir mehr Wertschätzung und Unterstützung.“***

**Zudem zitiere ich aus einer anderen Quelle ‚Schaumberger Nachrichten) „ *Wir brauchen mehr Anerkennung, besseres Gehalt und eine Ausbildungsvergütung für Erzieherinnen und Erzieher. Deshalb setze ich mich für eine Fachkräfteoffensive ein. Bund und Länder müssen das Problem lösen. Es ist drängend. Was heute bei der frühkindlichen Bildung versäumt wird, muss später teuer bezahlt werden“***

**Wir sollten sie beim Wort nehmen (vor allem 2020)**

**Hier und jetzt fordern wir von ihr, dass sie zum Bundesqualitätsgesetz steht, das ihre Vor-Vorgängerin Manuela Schwesig mit der GEW, der Arbeiterwohlfahrt und der Caritas ausgearbeitet hat. Hier geht es um bundeseinheitliche Standards für Personalschlüssel, Qualifikation, Zeitkontingente für Leitungsaufgaben und vor allem um die Beteiligung des Bundes an den Kosten – so war, so ist es geplant!**

**Daran gilt es jetzt die neue GroKo zu erinnern und auch WIR sind aufgefordert mitzumischen und Laut zu geben.**

**Und auf Landesebene?**

**Die Novellierung des Kitagesetzes in Rheinland Pfalz ist in Bewegung und soll laut Koalitionsvereinbarung in dieser Legislaturperiode abgeschlossen werden. Seit knapp zwei Jahren ist die GEW gemeinsam mit Verdi und den kirchlichen Trägern im Gespräch mit dem Ministerium und den Fraktionen. Der Referentenentwurf (mit Zahlen bzgl. Kosten unterlegt) wird im April/Mai veröffentlicht. Die GEW wird hierzu zeitnah in die Regionen einladen, um ausführlich zu informieren und zu diskutieren, wie wir damit umgehen – inwieweit Verschlechterungen oder Verbesserungen zu lesen/zu deuten sind – was wir wie öffentlich verteidigen und einfordern müssen.**

**Liebe Kolleginnen und Kollegen – nun habe ich doch wieder geredet, ich kann und werde es nicht lassen, denn ihr seid hier, ihr seid wieder bereit auf die Straße zu gehen – Druck zu machen.**

**Ich stehe hier als überzeugte Erzieherin, seit mehr als 40 Jahren tätig und setze mich für die Aufwertung meines Berufes ein! Ich gehe erst von der Bühne, wenn das erreicht ist! 2020???**

**Die ‚stille' Profession ist laut, sie ist unüberhörbar, und es macht mich zornig, dass UNS von den Entscheidungsträgern, die glauben zu wissen, was los ist in der Praxis, nicht aktiv zugehört wird: Wir haben kein Erkenntnis- sondern ein Umsetzungsproblem!**

**Wir sind bunt – wir sind vielfältig – wir sind viele – wir sind hier – wir sind nicht mehr zu übersehen – wir geben uns eine Stimme!**

**Ich zitiere unseren -allseits bekannten-Prof. Sell :**

***„Die Erzieherinnen müssen ihren Arsch hochkriegen, und wenn dies alle tun, wird's gewaltig werden."***

**Lieber Herr Sell – wir haben unseren Arsch hochbekommen – hier können Sie hunderte Ärsche sehen, und ich verspreche Ihnen, es werden Tausende werden – ob in dieser Tarifrunde oder um Druck zu machen für ein qualitativ weiterentwickeltes Kitagesetz in Rheinland Pfalz oder für die Durchsetzung eines Bundesqualitätsgesetz und ganz bestimmt in der kommenden Tarifrunde 2020 für eine echte, sichtbare und spürbar stabile Aufwertung unseres Berufsstandes!**

**In diesem Sinne ‚Arsch hoch'!**